

Notlage 1816 nicht berücksichtigt. Später staatliche Vorschüsse zur Zinszahlung. Spezialmoratorium für Pfandbriefe bis 1832.

- III. Die Behandlung der Städte. Die Agrarkrise der zwanziger Jahre. Vorbereitung erneuter staatlicher Hilfen . . . . . 29—36

Anteil der Städte am Metablislements-fonds und am Kommunal-akzise-fonds. Kriegsschulden Königsbergs und Danzigs. Danziger Handelskrise von 1821. — S. 32: Die Agrarkrise der zwanziger Jahre. Ihre Ursachen nach der Meinung der Zeitgenossen. Die Branntweinsteuer. — S. 33: Verzeifelte Vorschläge des Generallandtags von 1823. Der Bericht v. Borgstedes. Ernennung Schöns zum Oberpräsidenten von ganz Preußen.

- Zweites Kapitel: Der von Schön verwaltete Landesunterstützungsfonds 1824—1835 . . . . . 37—76

- I. Theodor von Schön und sein Programm in Ostpreußen . . . . . 37—47

Charakteristik Schöns und seiner wirtschaftlichen Anschauungen. Er appelliert an die Selbsthilfe der Bewohner. Seine Abneigung gegen die Landschaften und der Wandel seiner Anschauung über den Besitzwechsel. — S. 43: Schön will die „Umkehrung des Grundbesitzes“ in Ostpreußen aufhalten. Zu diesem Zweck: 1. Sanierung der Landschaft durch Subhastation aller unrettbaren Güter, wobei der Staat die Ausfälle an Kapital und Zinsen ersetzt. 2. Geldvorschüsse an rettungsfähige Gutsbesitzer. — Fonds für Unterstützung der Gutsbesitzer bei der Regulierung. — Notstandsarbeiten. — Voranschlag. Kabinettsordre v. 12. Febr. 1825.

- II. Die Unterstützungen . . . . . 48—54

Normen der Verteilung. Förderung der Schafzucht. Umfang und Höhe der Unterstützungen. — S. 51: Verzeifelte Fälle; von Schlieben (Sanditten), v. d. Gröben (Hasenberg), v. Brederlow (Saalau), v. Hippel (Leistenau). Schön dringt energisch auf Zinszahlung und Zurückzahlung der Vorschüsse. — Die Pensionen für angesehene Familien, die aus ihrem Besitz kommen.

- III. Die Subhastationen . . . . . 54—70

Die Tradition hierüber in Bismarcks Darstellung. Schöns Anteil an der Durchführung der landschaftlichen Subhastationen. Statistik über ihren Umfang und ihre Wirkungen. — S. 59: Die nicht landschaftlichen Subhastationen: Die Gilgenburger Güter der Grafen von Finkenstein, die Gerdauenschen der Herren von Schlieben. — S. 62: Die neuen Erwerber der Güter: Bürgerliche? Aus dem übrigen Deutschland? Kapitalkräftige Erwerber? Das massenhafte Angebot und seine Folgen: niedrige Preise, Ausfälle an Kapital und Zinsen. Schöns Hartnäckigkeit. — S. 66: Zeitgenössische Kritik und spätere Beurteilung der Subhastationen. Schöns Motive und seine Stellung zum Adel.

- IV. Krisis und Rettung der Landschaften 1828—1835. Schlußbilanz des Unterstützungsfonds . . . . . 70—76

Infolge jener Ausfälle müssen die Landschaften neue Ansprüche an die Staatskasse machen. Die Regierung will die Generalgarantie